Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Bewerbungsformular Projekt „Lernen mit digitalen Medien"

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich mit diesem Formular. Die Formularfelder sind in der Formatierung und der Länge gesperrt. Bitte halten Sie sich an die maximal vorgesehenen Längen der einzelnen Texte. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungen außerhalb des Formulars und Anlagen nicht berücksichtigen können.

Bearbeiten Sie dieses Formular bitte mit einem der folgenden Programme, die Sie kostenlos aus dem Internet herunterladen können:

- *Adobe Reader*
- *Foxit Reader*

Bitte speichern Sie das Formular mit den von Ihnen eingegebene Inhalten auf Ihrem Rechner. Sie können das Formular auch mehrfach bearbeiten. Das fertig ausgefüllte Formular schicken Sie dann bitte per E-Mail an die im Anschreiben genannte Adresse von Frau Pein.

Hiermit bewerben wir uns als Modellschule „Lernen mit digitalen Medien":

Schulname: Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule (Hinweis: Verbundprojekt mit der Dietrich -Bonhoeffer-Schule in Bargteheide u. Grund- u. Gemeinschafts. Sandesneben)

Dienststellennummer: 707.714

Schulform: Gemeinschaftsschule mit Oberstufe

Straße, Nr: Wulfsdorfer Weg 71

PLZ, Ort: 22926 Ahrensburg

Schulleiter/in: Dr. Wolfgang Jakobi

ggf. Projektkoordinator/in: Anna Lienau, Hinnerk Rohde, Sascha Reimers

Telefon und E-Mail Schule: 04102 880518
slg.ahrensburg@schule.landsh.de

Hinweis: Die Bewerbungsformulare der drei beteiligten Schulen (s.o.) sind inhaltlich fast identisch. Unsere Schulträger unterstützen das Gemeinschaftsprojekt.

1. In welchen schulischen Rahmenbedingungen arbeiten Sie? (Anzahl Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Einzugsgebiet, Räumlichkeiten)

(max. ½ Seite)

Die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Ahrensburg mit Oberstufe hat rund 725 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 13 und 65 Lehrkräfte. Unsere Gemeinschaftsschule ist aus der IGS Ahrensburg erwachsen und feiert 2017 ihr 25-jähriges Bestehen. In der Sekundarstufe I ist unsere Schule 3-zügig, die Oberstufe ist 4-zügig. Wir bieten vier Profile in der Oberstufe an. In den Klassen 5 bis 7 ist der naturwissenschaftliche Unterricht als integriertes Fach NAWI konzipiert. Am Ort gibt es zwei Gymnasien und eine Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe. Die SLG liegt im Kreis Stormarn (OD), direkt vor den Toren Hamburgs. Das Einzugsgebiet der Schule bezieht sich vorwiegend auf die Städte Ahrensburg und Großhansdorf und die angrenzenden, überwiegend dörflichen Gemeinden des Amtes Siek (Hoisdorf, Lütjensee u.a.). Durch den Kooperationsvertrag mit der Friedrich-Junge-Schule aus Großhansdorf hat unsere Gemeinschaftsschule eine erhebliche Anzahl von Aufnahmen in der Oberstufe von dieser Schule. Durch das Elternrecht auf eine freie Schulwahl entscheiden sich auch immer mehr Eltern aus den Nachbarstädten wie auch aus Hamburg für die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule. Die Anmeldezahlen an der SLG lagen in den letzten Jahren erheblich über der Aufnahmekapazität, so dass jeweils eine große Anzahl von Ablehnungen ausgesprochen werden musste.
Der Raumbestand ist für eine Gemeinschaftsschule dieser Größenordnung nicht ausreichend. Die Klassenräume sind teilweise zu klein und es fehlen insgesamt neun Gruppenräume für den inkl. Unterricht. Die Ausstattung der Räume mit Beamern und Dokumentenkameras wird seit dem letzten Schuljahr stark vorangetrieben. Die Versorgung mit W-LAN ist gegeben. Ein Glasfaserkabel verläuft bis zur Schule. Der Anschluss wurde vom Schulträger noch nicht realisiert. Die Schule verfügt über zwei stationäre PC-Räume, die aber immer wieder als Unterrichtsräume für Differenzierungsmaßnahmen genutzt werden. Im SEP 2013 bis 2017 der Stadt Ahrensburg wurde festgelegt, dass mittelfristig die momentane Mitbenutzung der Fritz-Reuter-Schule für die Jahrgänge 10 und 12 entfallen soll. Um den Raumbedarf der SLG am eigenen Standort zu erfüllen, ist eine Erweiterung der Schule erforderlich. Somit ist eine Schulbaumaßnahme mit den entsprechenden Planungen im Haushaltsplan 2017 bzw. 2018 vorgesehen.

2. Welche pädagogischen Ziele wollen Sie an Ihrer Schule mit dem Lernen mit digitalen Medien umsetzen und wie sind diese in der Schule und im Fachunterricht verankert bzw. wollen Sie diese verankern? (Pädagogisches Konzept, Ideen zur Nachhaltigkeit, curriculare Ziele, Überprüfung)

(max. 1 Seite)

Digitale Medien spielen im Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler (SuS) eine wesentliche Rolle. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass sie trotz der täglichen Nutzung auch kompetent mit den ihnen zur Verfügung stehenden Medien (z. B. Smartphone, Computer, Internet, etc.) umgehen können. Das vernetzte Projekt zwischen drei Schulen verfolgt zwei allgemeine Zielsetzungen: Zum einen sollen die SuS für einen reflektierten und differenzierten Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert werden; andererseits sollen sie erkennen, welchen Nutzen digitale Medien im Kontext des Lernprozesses besitzen und inwieweit die Nutzung digitaler Medien beispielsweise die Aufbereitung und Auswahl, die Darstellung und Präsentation von Informationen bereichern. Ein Lernen mit digitalen Medien schult die Kompetenzen der SuS im Kontext der Recherche von Informationen sowie die Erstellung von Präsentationen und im Hinblick auf das inhaltliche Thema das Projekts („Migration") Fähigkeiten, die im Zusammenhang mit der Visualisierung geschichtlich-politischer Zusammenhänge stehen.
Ein Lernen über Medien lotet Chancen und Grenzen der digitalen Mediennutzung aus. So geht es einerseits um die kritische Auseinandersetzung medial vermittelter Inhalte (z. B. Fake-News, die im Internet verbreitet werden); daneben sollen — auch im Hinblick auf die außerhalb der Schule verankerte Arbeitswelt — Regeln im Umgang mit digitalen Medien erarbeitet und reflektiert werden. Dementsprechend besitzt das Projekt gleichsam eine wissenschaftspropädeutische Komponente, da Kompetenzen geschult werden, die im wissenschaftlichen Betrieb — besonders im Hinblick auf ein späteres Studium — eine hohe Relevanz besitzen. Auf inhaltlicher Ebene greift das Projekt ein gesellschaftlich wie historisch äußerst relevantes Thema auf. Hierbei sollen historische Kontexte mit aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten inhaltlich vernetzt werden. Hinsichtlich des Themas Migration erkennen die Schüler somit einerseits geschichtliche Zusammenhänge und sollen andererseits über die Formulierung eines Sach- und Werturteils zur Reflexion über aktuelle Herausforderungen, die die aktuelle Flüchtlingsdebatte tangieren, aufgefordert werden. Somit leistet das Projekt nicht nur einen Beitrag zur Ausdifferenzierung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, sondern bezieht durch die Einbeziehung des aktuellen gesellschaftlich-politischen Geschehens auch die Formulierung von Lösungsansätzen von gesellschaftlich relevanten Problemdiskursen mit ein und nimmt somit Einfluss auf das zukünftige Handeln der SuS. Dadurch ist gleichsam der Aspekt der Nachhaltigkeit berührt. Einerseits wird das individuelle Handeln jedes einzelnen SuS einer persönlichen Wertung unterzogen; anderseits geschieht dies über eine auf die Dynamik des Themas setzende Einbettung. Das Thema Migration ist — gerade aufgrund sich ständig ändernder politischer wie gesellschaftlicher Perspektiven — einer inhärenten Dynamik unterworfen. Sofern zukünftig in jeder 11. Jahrgangsstufe dieses Projekt im schulinternen Curriculum verankert wird, können die SuS auf die bereits erarbeiteten Ergebnisse zurückgreifen, diese im Hinblick auf die jeweils aktuellen Entwicklungen reflektieren und weiterentwickeln. Notwendig ist hierzu logischerweise die ständige Verfügbarkeit erarbeiteter Ergebnisse; praktikable Lösungen zur Speicherung und Sicherung der Schülerergebnisse sind durch die Möglichkeiten der digitalen Medien gegeben.Das Gemeinschaftsprojekt soll Anlass und Motor für Schulentwicklungsprozesse an allen beteiligten Schulen sein. Digitale Medien können aufgrund ihrer umfassenden Bildungs- und Partizipationspotentiale zentraler Baustein der inklusiven Schulen werden. Das Thema ist geeignet Flüchtlinge als eine Bereicherung für Europa zu erleben. Denn: Die Digitalisierung bringt neue Formen der Verständigung, der Publikation, der Vernetzung, der Meta-Kommunination, der Empathie u. sozialer Verantwortung hervor.

3. Wie wollen Sie den Prozess zur konkreten Umsetzung angehen? (Ablauf der Schulentwicklungsarbeit in Bezug auf die Einbindung digitaler Medien in Lehr-/ Lernprozesse, Einbindung des Kollegiums, Darstellung des schulinternen Qualifizierungskonzepts, Einbindung der Schülerinnen und Schüler / ggf. Eltern)

(max. 1 Seite)

Grundsätzlich geht es in der inhaltlichen Ausrichtung des Projekts um die Klärung von Voraussetzungen und Auslösern von Migrationsbewegungen in der Vergangenheit und Gegenwart. Zudem sollen Verläufe von Migrationsbewegungen analysiert und beschrieben werden. Weiterhin liefert die Auseinandersetzung mit Konsequenzen (auch: Probleme und Schwierigkeiten), die mit der aktuellen Flüchtlingsdebatte einhergehen, einen lohnenswerten Zugriff.
In Bezug auf den Prozess der konkreten unterrichtlichen Umsetzung sind auf methodischer Ebene folgende Szenarien denkbar:
- Empirische Untersuchung von Einstellungen zu Migration und Integration (Entwurf eines digitalen Fragebogens)
- Durchführung einer Podiumsdiskussion, beispielsweise mit Wirtschaftsvertretern, Politikern, Flüchtlingen, Flüchtlingshelfern (Dokumentation der Diskussion über Film-/Tonaufnahmen)
- Produktion eigener Nachrichtensendungen und Dokumentarfilme, Fotodokumentation zum Thema Migration
- Erstellung von Blogs zur Dokumentation sowie Präsentation von Ergebnissen (ppt, Prezi, Book Creator > IPAD [Keynote])
- Erstellung eines „Migrationswikis" (alternativ: Wordpress) (Darstellung und inhaltliche Vernetzung verschiedener Migrationsbewegungen in Geschichte und Geographie [Hyperlinks, QR-Codes]) ®
- Analyse von rechtspopulistischen Einstellungen und Äußerungen (hierbei Falsifizierung der geäußerten Inhalte über die Herstellung dynamischer Grafiken)

Die thematische Einbindung der Kollegen aus den Teilnehmerschulen verläuft sowohl in der Einweisungs-, der Erarbeitungs- sowie der Präsentationsphase. Die Schüler der Schulen können im Rahmen der schulischen Vorhabenwoche auf die bereits erarbeiteten Produkte zugreifen und diese für eigene Projekte nutzen. Eltern sowie die interessierte Öffentlichkeit sollen ebenfalls durch das Projekt angesprochen werden (vgl. Punkt 4).
Hinsichtlich der Schulentwicklungsarbeit bietet sich die Durchführung des Projekts gleich in mehrfacher Hinsicht an. Im Zusammenhang der "Schülertage" können sich neue Oberstufenschüler über (digitale) Arbeitsweisen und Techniken, wie sie in der Oberstufe der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule Anwendung finden, informieren. Zusätzlich lässt sich der Themenbereich Migration — vor allem im Hinblick auf die derzeitige postfaktisch-populistische Ausrichtung des Themas durch verschiedene politische Parteien und Gruppierungen — mit dem Themenbereich Zivilcourage verbinden und leistet somit einen Beitrag für das Selbstverständnis der drei beteiligten Schulen als „Schule ohne Rassismus". Auch ist eine Implementierung des Themenbereichs in die Vorhabenwoche denkbar, um eine intensive Auseinandersetzung zwischen den Schulen anzubahnen und zu ermöglichen. Hierbei sollen die Ergebnisse unter den Schülergruppen ausgetauscht werden, z. B. können sich SuS anderer Schulen mit den Ergebnissen der anderen Oberstufenschüler auseinandersetzen und sich auch über alternative Zugriffe — beispielsweise über DSP oder Videokonferenzen — dem Themenbereich auf einer anderen (z. B. fächerübergreifenden) Ebene annähern.

4. Zeitplan mit Arbeitsvorhaben und Verantwortlichkeiten (in Stichworten)
(max. 1 Seite)

Februar-März 2017: interne Vorbereitungsphase > inhaltliche Feinplanung/ Konkretisierung des Projektes Migration, Zusammenarbeit mit potenziellen Partnerschulen zur thematischen und methodischen Vernetzung, weitere Suche nach Kooperationspartnern (Politik, Wirtschaft, Zeitzeugen); Verantwortlichkeit > Arbeitskreis digitale Medien

April-Juli 2017-Erprobungsphase: In zwei elften Klassen werden im Geschichts- und WiPo-Unterricht Regeln zum Umgang mit Tablets/ digitalen Medien erarbeitet; Gestaltung von Beispielpräsentationen zum Thema Migration mit Tablets; Evaluation I > Reflexion Lehr-/Lernprozess mit digitalen Medien, Korrektur technischer Probleme; Verantwortlichkeit > Hinnerk Rohde (WiPo), Anna Lienau (Geschichte), Sascha Reimers (Medien). Nach den Sommerferien: Auftaktveranstaltung mit unseren Kooperationsschulen (GuG Sandesneben und Dietrich-Bonhoeffer-Schule), Schulleitung, Fachlehrern, Eltern und interessierter Öffentlichkeit.

September-Oktober 2017: allgemeine Vorbereitungsphase > Einweisung von WiPo- und Geschichtskollegen der Jahrgangsstufe 11in inhaltliche, methodische Ziele sowie in den technischen Umgang mit den digitalen Geräten, Einweisung der Schüler der Jahrgangsstufe 11, Themenfindung, Erarbeitung von Fragestellungen und möglichen Zielprodukten; Verantwortlichkeit: Arbeitskreis, Fachlehrer (Geschichte/ WiPo)

Oktober 2017: Vorhabenwoche > intensive Recherche in den Arbeitsgruppen zu den jeweils festgelegten Themen; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer (Geschichte/ WiPo), Klassenlehrkräfte

November-Dezember 2017: Arbeitsphase I > Lernen mit Medien, Erarbeitung des Themas Migration in den Fächern Geschichte und WiPo; Austausch über Videokonferenz mit Kooperationsschulen; Evaluation II > Ergebniskontrolle, Reflexion über die Wirksamkeit des Arbeitsprozesses; Verantwortlichkeit: Fachlehrer (WiPo/ Geschichte)
Januar-Februar 2018: Präsentationsphase I > Umgestaltung der ersten Rechercheergebnisse in Präsentationsprodukte (ppt, Prezi, audiovisuelle Medien); Verantwortlichkeit: Fachlehrer (WiPo/ Geschichte)
Februar 2018: Infoabend für die Oberstufe + Tag der offenen Tür > Präsentation der bisher erarbeiteten Produkte; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer (WiPo/ Ge-schichte)
März-Mai 2018: Arbeitsphase II > vertiefende Bearbeitung der Themen, Vorbereitung einer Podiumsdiskussion, Fertigstellung der Präsentationsprodukte; Verantwortlichkeit > Fachlehrer (WiPo / Geschichte)
Mai 2018: Podiumsdiskussion > Teilnehmer: Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; Kooperationsschulen, Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrer > Öffnung der Schule nach außen (Einladung von Eltern, Presse und interessierter Öffentlichkeit)
Mai-Juli 2018: Evaluation I I I > Auswertung des Arbeits- und Lernprozesses, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse und Austausch mit Kooperationsschulen sowie Verbesserungsvorschläge / Kritik; Verantwortlichkeit > Arbeitskreis, Fachlehrkräfte WiPo / Geschichte

Die Zeitenabfolge kann an den drei Schulen variieren. Eine gemeinsame Terminplanung für das 2. Halbjahr und das neue Schuljahr 2017/18 ist zwischen den Schulleitungen schon angedacht.

5. Erläutern Sie bitte, wie die Evaluation der von Ihnen angestrebten Ziele erfolgen soll. (max. ¼ Seite)

In den Prozess des Unterrichtsprojekts sind gleich an mehreren Stellen Haltepunkte markiert, an denen sowohl Vorgehensweise(n) oder auch bisher erzielte Ergebnisse reflektiert bzw. evaluiert werden. Somit geht es einerseits um die Gesamtevaluation des Projektes unter allen beteiligten Schulen; andererseits soll der individuelle Lehr-/ Lernprozess der SuS im Fokus stehen. Zudem sollen (Zwischen-)Ergebnisse einer permanenten Reflexion (auswertende Gespräche, Ankreuzbögen, Bewertungsraster) unterworfen sein. In der Erprobungsphase wird der Umgang mit den Medien reflektiert (z. B. im Unterrichtsgespräch). Am Ende der ersten Arbeitsphase sollen die ersten Ergebnisse sowie und der individuelle Lehr-/ Lernprozess evaluiert werden (digitale Fragebögen). Am Ende der 11. Jahrgangsstufe wird eine gemeinsame Phase der Evaluation implementiert, die das Gesamtprojekt und die unterschiedlichen schulspezifischen Schülerprojekte in den Blick nimmt. Ein Schwerpunkt wird die u. U. veränderte Einstellung der SuS zu digitalen Medien abgefragt (z. B. Nutzungsverhalten) sein. Vorwissen und Einstellungen zu der gewählten inhaltlichen Thematik werden zu Beginn des Projektes unter allen Schülern der drei Schulen erhoben und am Ende mit den Inhalten korreliert.

6. Angestrebte digitale Ausstattungsszenarien, Liste der benötigten Anschaffungen, grobe Kostenplanung: (max. ½ Seite)

Glasfaseranschluss (Verbindung bis zur Schule)
Digitale Ausstattung:
Medienwagen (inklusive 25 ipads mit Ladekabel und einem MacBook Pro zur Adminstration)
25 Schutzhüllen
2 x Apple TV
HP Classroom Manager
Dockingstation: HDMI- und VGA-Anschlüsse
segu im Geschichtsunterricht
Geogebra
Bilddatenbank von Wikimedia.og
Mitgliedschaft im internationalen "Partner in Learning"-Netzwerk

(geschätzte Kosten ca. 25.000,- €)

7. Beantragte Fördersumme in EURO: 20.000 €

Maximal können 20.000 € beantragt werden.

8. Abgestimmter Beitrag des Schulträgers in EURO: 5.000 €

Der Beitrag des Schulträgers muss mind. 25 % der beantragten Summe betragen.